

Liebe Mönchengladbacherinnen,  
liebe Mönchengladbacher,

das Jahr 2015 ist schon wieder weit vorangeschritten! Der Masterplanverein und sein Engagement für Mönchengladbach sind jetzt im Bewusstsein vieler Bürger, bei der Politik und Verwaltung fest verankert. Dank der Sponsoren und der guten Zusammenarbeit mit Politik und Verwaltung konnte die Masterplaninitiative zügig in die Umsetzungsphase einsteigen. Wir möchten über die Entwicklungen der letzten Monate berichten und Sie über die zahlreichen Anpackpunkte des Vereins auf dem Laufenden halten.

Folgende Themen warten auf Sie:

- [1. Vertrauensvolle Zusammenarbeit im Masterplanbeirat](#)
- [2. MG3.0 präsentiert sich auf der ExpoReal und der MIPIM](#)
- [3. Die Mobile Denkfabrik legt Ideen zum Geropark vor](#)
- [4. MG3.0 wirkt auf Rahmenplanung zum Polizeipräsidium ein](#)
- [5. Architektenworkshop zum Berliner Platz](#)
- [6. MG3.0 übernimmt Moderationsverfahren zur City Ost](#)
- [7. Mobile Denkfabrik unterstützt die Rad-und-Tat-Tour 2015](#)

---

## **1. Vertrauensvolle Zusammenarbeit im Masterplanbeirat**

Sechsmal hat der Masterplanbeirat bisher getagt und sich dabei mit Themen wie der weiteren Vorgehensweise zur City Ost, der Umgestaltung des Geroparks, der Radwegeplanung und dem Berliner Platz beschäftigt. Die Zusammenarbeit in diesem Gremium aus Fraktionen des Mönchengladbacher Stadtrats, dem Oberbürgermeister, den Bezirksvorstehern, der Verwaltung, der EWMG sowie Vertreter des Vereins MG3.0 ist sachlich und vertrauensvoll. In dem Gremium wird nichts entschieden. Trotzdem sind die Besprechungen und die Diskussion der Masterplan-Projekte und anderer Projekte mit städtebaulicher Wirkung besonders effektiv, um alle Akteure zu informieren und gemeinsam einen geeigneten Weg zu finden. So wurde im Masterplanbeirat eine gute Herangehensweise entwickelt, wie das Areal der City Ost weiter geplant werden könnte (dazu unter 6.).

## **2. MG3.0 präsentiert sich auf der Expo Real und der MIPIM**

Der Masterplan für Mönchengladbach findet überregional zunehmend Beachtung und markiert den Standort Mönchengladbach auch auf der „Landkarte der überregionalen

Investoren“. Auf den internationalen Immobilienmessen expo real in München und zuletzt im März auf der MIPIM in Cannes haben wir gemeinsam mit der Stadt die Investitionschancen beworben, die auf Basis des Masterplanes in Mönchengladbach entstanden sind. Der Masterplan als städteplanerische Leitlinie ist für die Investoren ein wichtiges Signal der Zuverlässigkeit.

Und auch die Fachpresse führt die Masterplaninitiative MG3.0 e.V. als Positivbeispiel für einen innovativen Denkansatz in der Stadtplanung und für eine neue Planungskultur auf, indem die Mönchengladbacher Bürger bei der Gestaltung der Stadt eingeladen sind mitzudiskutieren und die örtlichen Unternehmer viel Geld investieren. Sogar wissenschaftlich wird das Modell Mönchengladbach in Fallstudien – aktuell in einem Forschungsprojekt der Wüstenrot Stiftung – untersucht.

### 3. Die Mobile Denkfabrik legt Ideen zum Geropark vor

Mit dem Ziel, eine gemeinsame Idee der Mönchengladbacher Bürgerinnen und Bürger für den Geropark zu entwickeln, ist die mobile Denkfabrik in letztem Jahr auf Bustour gegangen.



Grundlage für die Diskussion waren die Ideen der Studenten der Hochschule Niederrhein für den Geropark. An sechs verschiedenen Orten in der Innenstadt hat der Bus haltgemacht und die Ideen der Mönchengladbachern für ihren Geropark gesammelt. Die 429 Anregungen aus den Gesprächen und die Ergebnisse wurden zusammengefasst und bei der

Abschlussveranstaltung am 10. Dezember in der Citykirche vorgestellt. So wünschten sich viele einen Rundweg um den Weiher oder auch eine Brücke über den Weiher. Der Geroweiher könne erweitert werden und erhielte so die Form eines Flusses. Die Verlagerung des Gladbach-Docks von der Bleichwiese an den Rand des Weiher ist ebenfalls ein attraktiver Gedanke. Für Taco de Marie, Stadtgestalter der Stadt Mönchengladbach, waren die Ideen der Bürger und Studenten wertvolle Denkansätze, die jetzt in die weiteren Planungsschritte zur Umgestaltung des Geroparks und seiner Umgebung einfließen werden.



Geropark 2020

#### **4. MG3.0 wirkt auf Rahmenplanung zum Polizeipräsidium ein**

Das Polizeipräsidium an der Theodor-Heuss-Straße wird um die Jahreswende 2017/2018 geräumt werden. Deshalb hat die Stadt die Neustrukturierung der frei werdenden Gebäude mit in die Rahmenplanung zum Grenzlandstadion aufgenommen. Besonders gefreut hat es uns als Masterplanverein, dass alle Beteiligten an einem Strang ziehen. Die Hochschule Niederrhein, die Stadt und der Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW haben die große Chance erkannt, die frei werdenden Areale und Gebäude einer hochschulaffinen Nutzung zuzuführen. Denn das Masterplanbüro Grimshaw sieht die Hochschulachse entlang der Theodor-Heuss-Straße als besonders wichtige städtebauliche Verbindung von Gladbach und Rheydt.

Die Hochschule Niederrhein hat ein hohes Interesse daran, über die Theodor-Heuss-Straße zu springen und das ehemalige Polizeipräsidium als „Science-Campus“ zu entwickeln. So könnten neben der Realisierung von Institutsgebäuden auch ein Gründerzentrum mit angeschlossenen Werkstätten und im inneren Arealbereich Studentenwohnungen entstehen.

Im Folgenden wird angestrebt, die Planung weiter auszuarbeiten. Es ist noch ein langer Weg, aber offenbar scheinen die Akteure alle gemeinsam in eine Richtung zu arbeiten.

#### **5. Architektenworkshop zum Berliner Platz**

Auch der Berliner Platz ist einer der wichtigen Masterplanbausteine. Durch die reduzierte Verkehrsbelastung auf der Stepgesstraße bietet sich hier die Möglichkeit, den Raum neu zu ordnen. Bestandteil der Überlegung ist, wie der Gedanke des Grünzuges – das Gladbachtal – in die Umgestaltung des Berliner Platzes einfließen könnte.

Deshalb wird die Architektenschaft Mönchengladbach in enger Abstimmung mit der Planungsverwaltung die Ideen dazu in einem Workshopverfahren am 12. Juni konkretisieren. Die Ideenskizzen werden im Anschluss im Rathaus Rheydt ausgestellt und dürfen diskutiert werden.

#### **6. MG3.0 übernimmt Moderationsverfahren zur City Ost**

Es gibt auch Neuigkeiten zum Areal der City Ost. Mit dem Kauf dieses Areals durch die Stadt steht einer masterplan-gerechten Planung nichts mehr im Wege. Dass die Nutzung als attraktiver Büro- und Dienstleistungsstandort realisierbar bleibt, bedarf einer sorgfältigen Rahmenplanung. Die Masterplaninitiative, der Masterplanbeirat und die Stadt haben in vielen Gesprächen ein mögliches Verfahren erarbeitet.

Um aus einer Vielfalt an Ideen mit städtebaulicher Qualität und Machbarkeit wählen zu können, schlägt die Stadt und die Masterplaninitiative dem Stadtrat ein diskursives und kooperatives Planungsverfahren vor. Das heißt: es werden in einer sogenannten Mehrfachbeauftragung mehrere Arbeitsgemeinschaften (jeweils bestehend aus Stadtplanern, Architekten und Landschaftsplanern) gleichzeitig beauftragt, die in einem zweistufigen Wettbewerbsverfahren drei verschiedene Rahmenpläne entwerfen sollen. Ein Fachgremium, das sich aus Politik, Verwaltung, MG3.0 e.V. und anderen Einrichtungen zusammensetzt, ist während des gesamten Wettbewerbsverfahrens beteiligt und gibt Anregungen. In einem Abschlussergebnis wird dann der beste Rahmenplanentwurf ausgewählt, der dem Stadtrat und seinen Gremien zur parlamentarischen Beratung bzw. zum Beschluss vorgelegt werden soll.



Dieses Wettbewerbsverfahren muss durch ein Moderationsbüro federführend organisiert und betreut werden. Hier hat der Verein MG3.0 e.V. der Stadt das Angebot gemacht, die Kosten für das Moderationsverfahren zu übernehmen.

Wenn der Rat am 17. Juni dem vorgeschlagenen Verfahren zustimmt, kann die Rahmenplanung für die City Ost starten.


## **7. Mobile Denkfabrik unterstützt die Rad-und-Tat-Tour 2015**

Die Entwicklung und Stärkung neuer Stadträume in Mönchengladbach soll es möglich machen, die Stadt von Westen nach Osten und von Norden nach Süden auch mit dem Rad genießen zu können. Ein attraktives Radewegenetz ist ein weiteres Hauptziel des Masterplans. Mut machen da Beispiele wie die Initiative „200 Tage Fahrradstadt“ von Norbert Krause.

Gern haben wir als Masterplanverein Norbert Krause bei seiner Rad-und-Tat-Tour im März 2015 mit dem Bus der Mobilen Denkfabrik als Diskussionsstreiffpunkt geholfen. In einem viertägigen „World-Café“ stand der Bus zwei Tage auf dem Rheydter Marktplatz und zwei Tage am Alten Markt in Gladbach. Hier konnten die Mönchengladbacher unter dem Motto „Rad und Tat“ gemeinsame Ideen zum Radfahren in der Stadt formulieren und Gedanken teilen, wie Mönchengladbach fahrradfreundlicher gestaltet und der Aufstieg aufs Rad erleichtert werden könnten.



Und weiter geht es durch das Jahr 2015! Wir danken an dieser Stelle allen Akteuren in der Stadtverwaltung, in der Politik, den engagierten Bürgern und den örtlichen Unternehmen für die herausragende Unterstützung und den Rückhalt.

  
Ernst Kreuder

